

19. Dezember 2018

Postulat

von SP, Grüne, GLP

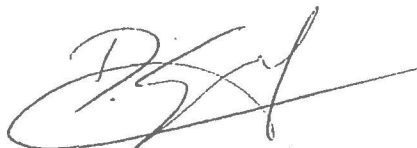
Der Stadtrat wird aufgefordert, in einer Studie abzuklären, wie bei Kaphaltestellen die Veloführung sicherer und konfliktfreier gestaltet werden kann. In der Studie sollen auch die Aspekte aller Verkehrsteilnehmenden gleichwertig und umfassend und die mannigfachen örtlichen Gegebenheiten der bisher umgesetzten Kaphaltestellen sowie auch Lösungen im europäischen Ausland einbeziehen. Die Studie soll dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden.

Begründung:

Kaphaltestellen gelten als Mittel für kompakte und platzsparende Tramhaltestellen. Allerdings bergen diese, insbesondere für Velofahrende und Zufussgehende ein erhebliches Konfliktpotential. Die bisherigen, baulichen Umsetzungen können zu wenig befriedigen. Es soll nicht nur die reine Veloführung angeschaut werden. Es müssen auch die Herausforderungen wie Übergänge, Hauseingänge und private Aus-/Einfahrten untersucht und Lösungsansätze entwickelt werden.

Die Studie soll Umsetzungsparameter formulieren, die je nach Örtlichkeit angewendet werden können und so als Unterstützung in der Planung für das Tiefbauamt bereitgestellt werden können, bzw. eine gewisse Standardisierung der Lösungsmöglichkeiten herbeiführen soll. Ausserdem soll mit dem Bericht einerseits die politische Unterstützung des Gemeinderates abgeholt und andererseits auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Veloführung durch die Tramhaltestellen auf dem engen Streifen zwischen der hohen Haltekanten und der rechten Tramschiene ist für Velofahrende unangenehm und nicht konfliktfrei, insbesondere für Lastenvelos oder für Velofahrende mit Anhängern. Veloführungen hinter dem Wartebereich der ÖV-Benutzenden ist bisher unbefriedigend und führt zu Konflikten. Zudem ist diese Lösung mittels einfacher Piktogramme aus rechtlichen Gründen ohne Massnahmen nicht mehr möglich.

 M. K. 